

Nr. 59
Andreas Karlstadt an Georg Spalatin

Wittenberg, 1517, 28. April

Bearbeitet von Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

Editionen: Olearius, *Scrinium* (1671), 8. — Olearius, *Scrinium* (1698), 8. — Gerdes, *Scrinium*, 296.

Literatur: BARGE, Karlstadt 1, 463.

2. Inhalt und Entstehung

Wie versprochen, schickt Karlstadt ein Exemplar seiner hier so bezeichneten »Einhundert-zweiundfünfzig Thesen« (KGK 58) an Spalatin, die er am Sonntag Misericordias Domini [= 26. April] und Tag der Reliquienschau öffentlich angebracht habe. Spalatin soll dem Kurfürsten berichten, dass diese Thesen zu dessen Ehre verfasst worden sind und an einigen Tagen zu festgesetzter Zeit disputiert werden sollen. Er hätte Gefallen daran, wenn der Kurfürst aus seinen kursächsischen Landen Personen zu einem »theologischen Wettkampf« über diese Thesen bestimmen würde. Karlstadt sehnt sich nach Spalatin's Antwort.

Der Brief bestätigt die akademische Praxis öffentlicher Anbringung von Disputationsthesen im Rahmen der Ausstellungstage der kurfürstlichen Reliquiensammlung in Wittenberg.¹ Da Spalatin von Karlstadt ein Exemplar der Thesenreihe zugeschickt bekam, lässt sich ein Wittenberger Erstdruck derselben vermuten.² Als *Centumquinguintaunum [sic] conclusiones de natura, lege et gratia: contra scholasticos et usum communem* sind sie in einem späteren Leidener bzw. Pariser Sammeldruck Wittenberger Thesenreihen (1520/1521) erhalten geblieben.³ Dass Karlstadt schreibt, es missfalle ihm nicht, sondern käme ihm entgegen, wenn Kurfürst Friedrich III. kursächsische Theologen zu einer öffentlichen Disputation darüber bestimmen würde, macht deutlich, welchen theologisch-innovativen Wert er ihnen beimisst. Eine Reaktion Spalatin's auf diesen, dem Kurfürsten vorzutragenden Vorschlag, erwartet er mit Spannung. Weitere Informationen darüber sind nicht bekannt, weil der Briefwechsel zwischen Karlstadt und Spalatin von Ende April 1517 bis Mitte Januar 1518 eine achtmonatige Korrespondenzlücke aufweist. Sie fällt zusammen mit Karlstadt's Vorlesungstätigkeit über die ersten acht Kapitel von Augustins *De spiritu et litera*.⁴

1 Zu den Reliquienausstellungstagen (Montag nach Misericordias Domini [= 2. Sonntag nach Ostern] und Allerheiligen [= 1. November]) war in Wittenberg mit einem erhöhten Menschenzufluss zu rechnen; vgl. KÜHNE, *Ostensio* 400–423.

2 Am 6. Mai 1517 lobt Luther Karlstadt's Thesen in einem Brief an Christoph Scheurl in Nürnberg und schickt ihm mehrere Exemplare derselben, die Scheurl wiederum in seinem gelehrten Freundschafskreis verteilt. (WA.B 1, 94,15–26).

3 Vgl. die Einleitung (1. Überlieferung) zu den *151 Conclusiones* (KGK 58).

4 Vgl. Karlstadt's Angaben dazu im Widmungsbrief vom 11. November 1517 an Johann von Stauwitz (KGK 64, S. 560, Z. 14–S. 564, Z. 16), und Ernst Kählers Interpretation derselben (KÄHLER, Karlstadt 6* Anm.1).

Text

[8] Clarissimo Viro et Domino Georgio Spalatio, Philosophiae Doctori, atque Canonico Ecclesiae Collegiatae et exemptae Aldenbergensis, Patrono Optimo.

S'alutem' P'lurimam' D'icit' Clarissime Patrone. Quas nuper Dominica Misericordia Domini¹, dieque sancta ostensionis venerabilium reliquiarum conclusiones centum quinquaginta duas²
 5 publice affixi, tuae quoque R'everendae' D'ominationis' mittere pollicebar, iam hilari trans-
 mitto mente, humiliter deprecans, quatinus tua Dominatio me apud illustrissimum nostrum
 Principem commendare referreque dignetur, ob eius honorem id esse factum atque eas certo
 imposterum per nonnullos dies tempore discutiendas. Mihi neque adversari immo placere,
 si sua illustriss'ima' gratia certos ex sua provincia Saxonica ad futurum certamen Theologi-
 10 cum destinare vellet. Caeterum responsum tuum exopto cui me commendo. Datum celeriter
 Wittembergae, ipso die Vitalis, Anno MDXVII.

Andreas Carolostatensis, Archidiaconus'.

1 26. April 1517.

2 151 *Conclusiones* vgl. dazu KÄHLER, Karlstadt 8*–37* und KGK 58.